

3. Zusammenarbeit mit dem Klinikum Marsberg / Ansprech- und Kooperationspartner*innen

Prävention erfordert von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller am Schulleben Beteiligter eine grundlegende Austauschkultur über Fehlverhalten und grenzverletzendes Verhalten. Mit Aspekten von Gewalt sowie dem Tabu-Thema Sexualität setzen wir uns daher stetig und konstruktiv auseinander.

Undurchsichtige Strukturen erschweren die Aufdeckung von Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen.

Gemeinsam mit den Mitarbeitenden der Klinik arbeiten wir auch in der Schule an der Vermeidung folgender Strukturen

- autoritäre und streng hierarchische Strukturen
- geringe Förderung von Autonomie oder Selbstbewusstsein bei Kindern/Jugendlichen
- traditionelle Rollenbilder
- verschwommene Grenzen zwischen beruflichen und privaten Kontakten
- wenig offene und transparente Kommunikation
- Mangel an Leitung (= Orientierung, Kontrolle, Rückmeldung, Vorgaben etc.)
- (zu) große Nähe zwischen Beschäftigten und Kindern oder Jugendlichen
- starke Abhängigkeit der Kinder oder Jugendlichen von der Zuwendung der Beschäftigten

In unserer Klinikschule in Paderborn sind die Strukturen und Prozesse zur Prävention von sexuellem Missbrauch wie in den LWL-Kliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie transparent, nachvollziehbar und kontrollierbar. Bei enger Kooperation ist Prävention ein Teil des Organisationsentwicklungsprozesses und des Qualitätsmanagements. Schulcurriculum, „bewährte“ pädagogische Maßnahmen und Gepflogenheiten müssen offen sein für regelmäßige Hinterfragungen und Anpassungen, aber auch für konsequente Durchsetzung bei hinreichend offener Diskussion und Begründung. Alle Mitarbeitenden der Klinikschule reflektieren in einem fortwährenden Prozess die Strukturen, die Konzepte, die Regeln und die Haltung der Mitarbeitenden und leiten im Fall der Notwendigkeit Veränderungsprozesse ein. Die Schulleitung sieht sich in der

Verantwortung den Prozess der Prävention und Intervention zu unterstützen und nachhaltig sicherzustellen.

Ein enger und regelmäßiger Austausch zwischen schulischen Mitarbeitenden, Pflege- und Erziehungsdienst (PED), Schulleitung sowie Klinik- und Stationsleitung ist fester Bestandteil der Klinikschule Paderborn.

Durch den Austausch in den Multiteams/Schulgesprächen mit dem Pflege- und Erziehungsdienst (PED), dem Ärztlich-Therapeutischen Dienst (ÄTD), dem Sozialdienst (SD) nimmt die Klinikschule an Informationen und Absprachen mit weiteren Instanzen des Kinder- und Jugendschutzes teil, ist aber nicht federführend.

Über regelmäßige Zoomsitzungen ist die Schulleitung in die Oberarzt-Stationsleitungssitzungen (OASL) des Klinikums Marsberg und Paderborn eingebunden.

Über die schulischen Angebote hinaus, finden weitere präventive Angebote (Start Now / Safewards) im stationären Rahmen statt, über welche die Schule Kenntnis hat, teils konkret mitarbeitet und ggf. im Unterrichtsalltag nutzt bzw. in den Blick nimmt. So werden ritualisierte Angebote im klinischen Rahmen in Teilen wiederholend im schulischen Rahmen aufgegriffen.

Weiterhin werden Lehrkräfte in zu teambildenden Angeboten für die Mitarbeitenden der Stationen der Klinik eingeladen und nehmen an den Teamtagen teil. Auch schulische Fortbildungsangebote werden bei entsprechender Passung für Mitarbeitende der Klinik geöffnet. Hierdurch wird der Informationsfluss gefördert sowie ein gemeinsames Verständnis für die Zusammenarbeit und der Teamgeist gestärkt.